Biotopname
Feuchtbiotop nordöstlich Settin

Standort /Geologie
vermoorte Niederung/Sander

X

TK10 0505 - 132 **Biotop-Nr.** - 4006

Anschluß in TK

Naturraum 522 Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmflächen

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Parchim

Gemeinde / Stadt
Göhren

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05575

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V X

Film-Nr. **Bild-Nr.**

Luftbild-Nr. 138 - 0296

Größe in ha 4 , 8866

Länge in m ,

min. Breite in m ,

max. Breite in m ,

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WNR	WFR	VWN	VGS	VGR	VHF	FGN	VHD	VWD			
%	29	20	19	15	10	3	2	1	1			

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Birken-Bruchwald, Sumpfseggen-Weiden-Birken-Bruchwald, Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald, Rasenschmielen-Sumpfseggen-Birken-Bruchwald, Sumpfseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsch, Rispengras-Grauweiden-Feuchtgebüsch,

Habitate + Strukturen			HDK	HSE	HZR	HZI	HMS	HAJ	HAO	DHM	

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Veg.-einheiten:

Sumpfreitgras-Grauweiden-Feuchtgebüsch, Sumpfreitgras-Ried, Sumpfseggen-Ried, Waldsimsen-Sumpfseggen-Ried, Brennessel-Sumpfseggen-Ried, schilfreiche Brennessel-Waldsimsen-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Zweizeilenseggen-Hochstaudenflur, Brennessel-Staudenflur, Brennessel-Grauweiden-Gebüsch

Am südlichen Ende einer großflächig entwässerten Strecksenke hat sich auf feuchtem bis nassem Antorf ein Feuchtbiotopkomplex erhalten. Der nördliche Biotopteil wird großflächig von einem Birken-Bruchwald eingenommen, welcher im westlichen Bereich als feuchter Bruchwald mit Sumpfreitgras, Rasenschmiele und Sumpfsegge ausgebildet ist und im östlichen Bereich als nasser Bruchwald - im zentralen Bereich auch mit vereinzelten Lorbeerweiden - auftritt.
Der südliche Biotopteil stellt ein Mosaik aus Grauweiden-Feuchtgebüsche, Sumpfreitgras- und Sumpfseggenrieden sowie feuchten Birkengehölzgruppen dar. Die Sumpfseggenriede befinden sich hauptsächlich ganz im Süden, hier ist das Gelände auch kleinflächig quellig, worauf vereinzelte Rispenseggen hinweisen.
Den östlichen Biotoprand bilden hauptsächlich feuchte Hochstaudenfluren mit Sumpfsegge, Waldsimse, Schilf und Brennessel. Am östlichen Biotoprand (mittig gelegen) befindet sich eine Brennessel-Zweizeilenseggen-Hochstaudenflur. Das vereinzelte Vorkommen von Pfeifengras, Sumpfblutauge und Flammendem Hahnenfuß weist auf früher ärmere Nährstofverhältnisse hin. Mehrere z. T. schon stark verlandete naturnahe Gräben queren die Fläche. Der Biotop wird großflächig von Ruderalflur und im Norden und Osten auch von entwässertem Laubwald umgeben.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWG keine Gefährdung

Empfehlung

ZSE

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0505 - 132 **Biotop-Nr.** - 4006

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pubescens, Calamagrostis canescens, Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex disticha, Deschampsia cespitosa, Galeopsis tetrahit, Phragmites australis
Poa trivialis, Salix cinerea, Scirpus sylvaticus, Solanum dulcamara
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Angelica archangelica, Carex paniculata, Cirsium oleraceum
Cirsium palustre, Cirsium vulgare, Galium aparine, Holcus lanatus
Juncus effusus, Lysimachia vulgaris, Lythrum salicaria, Molinia caerulea
Populus tremula, Potentilla palustris, Ranunculus flammula, Salix pentandra
Scutellaria galericulata, Viola palustris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 16.08.1999

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 3 Folgeseiten: 0